

## Sind Bundestagsausschüsse fachlich gut besetzt?

Eine datenbasierte Analyse der Ausschusszuweisungen im 21. Bundestag und Ansätze für optimierte Allokation

*Jochen Andritzky, Steffen Issleib*

Nach der Wahl im Februar 2025 hat der 21. Deutsche Bundestag seine Ausschüsse eingesetzt. Als fachliche Vorinstanz des Parlaments tragen die Ausschüsse maßgeblich zur Qualität politischer Entscheidungen bei. Daher stellen wir die Frage, ob Bundestagsmitglieder gemäß ihrer Facherfahrung den Ausschüssen zugeordnet werden. Unsere Analyse basiert auf KI-gestützt ausgewerteten biographischen Profilen aller Ausschussmitglieder. Insgesamt werden die Ausschüsse mit Abgeordneten besetzt, die über eine überdurchschnittliche fachliche Eignung für das jeweilige Thema verfügen, allerdings mit deutlichen Unterschieden zwischen den Ausschüssen. Mithilfe eines Algorithmus zur optimalen Ausschusszuweisung stellen wir jedoch fest, dass sich das fachliche Erfahrungsniveau im Durchschnitt der Ausschüsse um die Hälfte steigern ließe.

### Einleitung

**Bundestagsausschüsse haben die Aufgabe, in ihrem Fachbereich den gesetzgeberischen Prozess fachlich vorzubereiten.** Sie beraten Gesetzentwürfe, Anträge und Berichte, führen Anhörungen mit Sachverständigen durch und geben dem Plenum in der Regel eine Beschlussempfehlung. Damit fungieren sie als fachliche Filterinstanz im parlamentarischen Verfahren. Ausschüsse können zudem selbst Initiativen erarbeiten, Kontrollrechte gegenüber der Bundesregierung ausüben und thematische Debatten langfristig begleiten. Die fachliche Kompetenz der Mitglieder ist insofern nicht nur wünschenswert, sondern entscheidend für die Qualität der Gesetzgebung.

**Ende Mai 2025 haben sich die 24 Ausschüsse des 21. Deutschen Bundestages konstituiert.** Die Mehrzahl von ihnen ist thematisch an den Zuschnitten der Bundesministerien angelehnt. Ihre Größe variiert deutlich: Während der Ausschuss für Tourismus lediglich 14 Mitglieder zählt, gehören den Ausschüssen für Wirtschaft und Energie, Auswärtiges, Finanzen sowie Haushalt jeweils bis zu 42 Mitglieder an. Die Auswertung beschränkt sich auf jene 19 Ausschüsse, die klar einem inhaltlich abgrenzbaren Fachbereich zugeordnet werden können. Stellvertretende Mitglieder wurden in dieser Analyse nicht berücksichtigt.

## **Fachliche Erfahrung sollte ein zentrales Kriterium bei der Besetzung von**

**Bundestagsausschüssen sein.** Fachkompetenz bedeutet im parlamentarischen Kontext nicht notwendigerweise wissenschaftliche oder technische Expertise auf dem Niveau von Sachverständigen, sondern die Fähigkeit, komplexe Inhalte im jeweiligen Politikfeld zu verstehen, einzuordnen und mitzugestalten. Entsprechende fachliche Erfahrung aus Ausbildung und Beruf sind ein Signal für eine solche Fachkompetenz. In etablierten Kompetenzmodellen ist Fachkompetenz zwar nur eine von mehreren Dimensionen – neben Prozesskompetenz, sozialer Kompetenz oder, im politischen Kontext, dem sogenannten politischen Kapital. Dennoch wäre es problematisch, fachliche Erfahrung der Lebensläufe der Abgeordneten bei der Ausschusszuweisung gänzlich zu vernachlässigen. Wenngleich Ausschüsse externe Expertise durch Anhörungen einholen können, liegt es nahe, dass die Qualität der inhaltlichen Auseinandersetzung maßgeblich von der Vorbildung und Erfahrung ihrer Mitglieder profitiert. Diese Hypothese wird von der begrenzt verfügbaren Empirie unterstrichen. Pellaton (2024) zeigt, dass fachlich einschlägige Berufserfahrung die Gesetzgebungserfolge von Ausschussmitgliedern erhöht. Volden und Wiseman (2014) führen aus, wie erfahrene Mitarbeiter zur Effektivität parlamentarischer Arbeit beitragen.

**Die Besetzung der Bundestagsausschüsse erfolgt durch die Fraktionen, die dabei sowohl die Präferenzen der Abgeordneten als auch strategische Überlegungen berücksichtigen.** Zunächst wird die Anzahl der Ausschusssitze proportional zur Stärke der Fraktionen im Plenum verteilt. Innerhalb der Fraktionen entscheiden die Fraktionsführungen über die Zuweisung der Ausschusssitze an ihre Mitglieder. Dabei bemühen sie sich, die Wünsche der Abgeordneten zu

berücksichtigen. In der Praxis spielen jedoch parteipolitische Erwägungen eine bedeutende Rolle bei der Ausschussbesetzung. Faktoren wie regionale Ausgewogenheit und innerparteiliche Personalstrategien dominieren häufig gegenüber fachlichen Kriterien.

**Diese Analyse versteht sich als Beitrag zur Parlamentsforschung im Themenfeld Kompetenz und Qualifikation.** Kritik an der fachlichen Eignung von Politikerinnen und Politikern ist weit verbreitet. Mit unserer Untersuchung möchten wir zu einer Versachlichung der Debatte beitragen und eine empirische Basis für die Bewertung von Ausschussbesetzungen schaffen. Zugleich zeigen wir auf, wie mithilfe algorithmischer Verfahren – die neben der in dieser Analyse im Fokus stehenden Fach Erfahrung auch weitere Kriterien wie Regionalproporz, persönliche Präferenzen oder eine Selbsteinschätzung zur Fachkompetenz einbeziehen könnten – eine objektivierbare, nachvollziehbare Ausgangsallokation unterstützt werden kann.

**Die vorliegende Studie ist die erste systematische Analyse der fachlichen Eignung von Ausschussmitgliedern im 21. Deutschen Bundestag auf Grundlage von mit KI erfassten Lebensläufen.** Um zeitnah zur Konstituierung der Ausschüsse belastbare Ergebnisse vorzulegen, nutzen wir automatisierte Verfahren zur Erhebung der beruflichen Profile der Abgeordneten. Die KI-Werkzeuge dienen dabei sowohl der strukturierten Erfassung öffentlich verfügbarer Lebenslaufdaten als auch der Einordnung fachlicher Erfahrung im Hinblick auf den jeweiligen Ausschussbereich. Wir sind uns der Grenzen dieses Ansatzes bewusst. Insbesondere politische Erfahrungen – etwa thematische Spezialisierungen – lassen sich so nur eingeschränkt erfassen. Auch die Bewertung der fachlichen Passung erfolgt auf Basis von Regeln, insbesondere die Zuordnung von Berufsprofilen zu Themenbereichen der Ausschüsse, die dem Urteil der KI überlassen bleibt. Eine Tätigkeit als Lehrer oder Lehrerin wird beispielsweise nicht als relevante Erfahrung im Themenfeld Arbeits- und Sozialpolitik eingestuft.

**Diese Studie verwendet die gesammelten Daten für eine nach Parteien aggregierte Analyse.** Ziel ist nicht die Beurteilung der fachlichen Eignung einzelner Abgeordneter, sondern eine Bewertung der insgesamt in den Ausschüssen vertretenen Fach Erfahrung auf Ausschuss- und Parteiebene sowie deren Optimierung.

## Methodik

**Die biografische Analyse basiert auf dem Datensatz der Bundestagskandidaten von Andritzky/Issleib (2025a).** Für die Erstellung des über <https://kandidatencheck.net/> zugänglichen Datensatzes kommt eine automatisierte Methodik zum Einsatz, die große Sprachmodelle mit heuristischen Prüfverfahren kombiniert. Ein speziell entwickelter Algorithmus identifiziert relevante Webseiten, extrahiert biografische Informationen und überprüft deren Relevanz anhand definierter Kriterien. Die Verarbeitung erfolgt primär mit dem Modell Llama 3.3 70B-Instruct; zur Qualitätssicherung werden ausgewählte Ergebnisse stichprobenartig mit GPT-4o validiert. Im Durchschnitt werden pro Kandidat 2,5 Quellen zur Hochschulbildung, 8,3 Quellen zu beruflichen Stationen und 3,9 Quellen zu Mitgliedschaften identifiziert. Alle Ergebnisse durchlaufen eine automatisierte sowie stichprobenbasierte manuelle Plausibilitätskontrolle.

**Für die 477 Bundestagsabgeordneten, die als ordentliche Mitglieder in Bundestagsausschüssen vertreten sind, ermitteln wir die fachliche Eignung für die 19 Bundestagsausschüsse.** Von den insgesamt 24 ständigen Ausschüssen schließen wir fünf Gremien mit übergreifenden oder politisch-administrativen Aufgaben oder sehr begrenzten Themenfeldern bewusst aus: den Ausschuss für Wahlprüfung, Immunität und Geschäftsordnung, den Petitionsausschuss, den Ausschuss für Sport und Ehrenamt, den Ausschuss für Menschenrechte und humanitäre Hilfe sowie den Ausschuss für die Angelegenheiten der Europäischen Union.

**Mit einer KI-gestützten Methodik weisen wir den Abgeordneten Erfahrungsniveaus von 0 bis 3 zu jedem Themenfeld zu.** Für die 19 Ausschüsse bestimmen wir KI-gestützt ein diskretionäres Erfahrungsniveau zwischen 0 (keine erkennbare fachliche Erfahrung) bis 3 (ausgewiesene, einschlägige Erfahrung). Grundlage dafür ist eine durch KI gestützte Methodik: Für jeden Ausschuss wird anhand der offiziellen Ausschussbeschreibung auf der Website des Bundestages zunächst eine Liste typischer Ausbildungs- oder Berufsprofile und biografischer Stationen mit KI generiert, die als Indikator fachlicher Kompetenz gelten können. Diese Beispielprofile – etwa Landwirt im Agrarausschuss oder Arzt im Gesundheitsausschuss – dienen als Referenzrahmen

für die Zuordnung. Die KI (basierend auf ChatGPT) ordnet jedem Abgeordneten auf Basis seines öffentlich verfügbaren Lebenslaufs ein entsprechendes Erfahrungsniveau zu. Es ist klar, dass dies nur eine Annäherung der wahren fachlichen Erfahrung sein kann. Wer beispielsweise Wehrdienst geleistet hat oder Soldat war, wird allein dadurch nicht notwendigerweise zum Experten für den Verteidigungsausschuss. Wiederum ist es so, dass in der öffentlichen Meinung eine verwandte Berufserfahrung goutiert wird. Abgeordnete, zu denen keine oder wenige biographische Angaben gefunden wurden, wird der Erfahrungswert 0 zugewiesen.

**Abschließend wenden wir einen Optimierungsalgorithmus zur Ausschussbesetzung an.** Dabei kommt ein Mixed-Integer-Linear-Programming-Verfahren zum Einsatz, das darauf abzielt, das Erfahrungsniveau über alle Ausschussbesetzungen hinweg zu maximieren. Die Optimierung erfolgt unter drei Nebenbedingungen: Erstens bleibt die Größe der Ausschüsse unverändert, zweitens wird die Sitzverteilung zwischen den Fraktionen in jedem Ausschuss beibehalten, und drittens verändert sich die Anzahl der Ausschussmitgliedschaften pro Abgeordnetem nicht. Auch bei abweichenden Zielfunktionen oder modifizierten Restriktionen ergeben sich qualitativ vergleichbare Ergebnisse.

## Die Ergebnisse im Detail

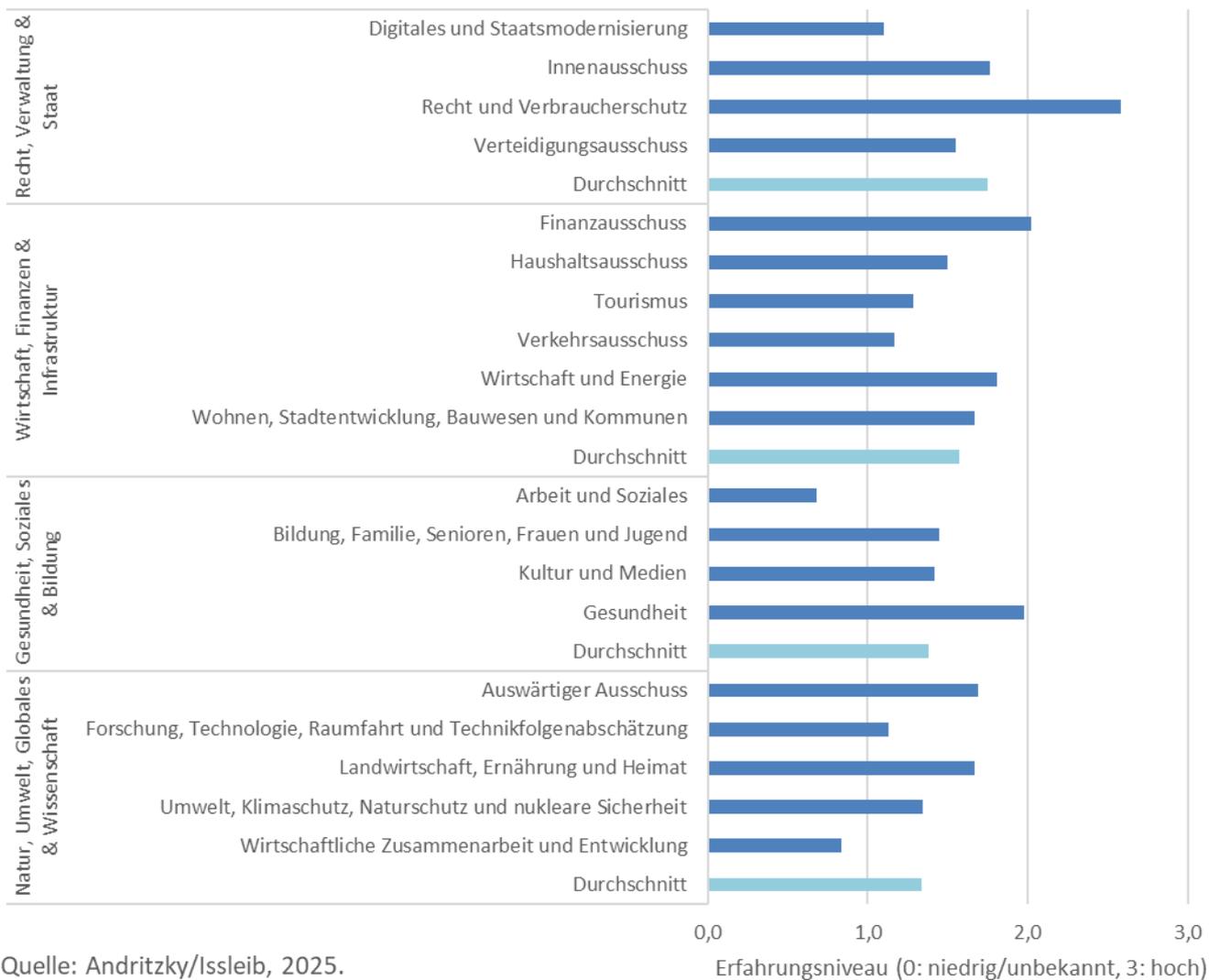
**Im Folgenden analysieren wir das durchschnittliche Erfahrungsniveau der Mitglieder in den Bundestagsausschüssen.** Zu diesem Zweck gruppieren wir die 19 Ausschüsse in vier thematische Cluster: (1) Recht, Verwaltung & Staat, (2) Wirtschaft, Finanzen & Infrastruktur, (3) Gesundheit, Soziales & Bildung sowie (4) Natur, Umwelt, Globales & Wissenschaft.

[Wie stark unterscheidet sich das Erfahrungsniveau der einzelnen Ausschüsse?](#)

**Die Ausschüsse mit staatsnahen Themenbereichen weisen im Durchschnitt die höchste fachliche Erfahrung ihrer Mitglieder auf.** Besonders der Ausschuss für Recht und Verbraucherschutz sticht hervor. Viele seiner Mitglieder sind ausgebildete Juristinnen und Juristen, was sich in einem durchschnittlichen Erfahrungswert von 2,6 – dem mit Abstand höchsten aller Ausschüsse – widerspiegelt. Auch im Finanzausschuss (z. B. Steuerberater, Wirtschaftsprüfer) und im

Gesundheitsausschuss (z. B. Ärztinnen, Pflegekräfte) sind überdurchschnittlich viele Mitglieder mit einschlägiger Berufserfahrung vertreten.

## Erfahrungsniveau in ausgewählten Bundestagsausschüssen



**Am unteren Ende der Skala liegt der Ausschuss für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung.** Sein durchschnittlicher Erfahrungswert von 0,8 mag dadurch erklärt sein, dass kaum Abgeordnete praktische Erfahrung aus Entwicklungszusammenarbeit oder internationalen Organisationen mitbringen. Ähnlich niedrig fällt der Wert im Ausschuss für Arbeit und Soziales aus. Das liegt auch daran, dass viele sozial- und arbeitsmarktbezogene Berufsfelder schwer

eindeutig einem politischen Fachgebiet zugeordnet werden können. So ordnet der Algorithmus etwa einer Lehrkraft keine arbeitsmarkt- oder sozialpolitische Expertise zu.

## Gibt es Unterschiede zwischen den Parteien?

**Die durchschnittlichen Erfahrungsniveaus unterscheiden sich deutlich zwischen den Fraktionen, sowohl insgesamt als auch in spezifischen Themenbereichen.** SPD und Grüne weisen im Mittel die höchsten Erfahrungswerte auf, was insbesondere auf eine größere Zahl an wiedergewählten Abgeordneten mit Vorerfahrung in den jeweiligen Ausschüssen zurückzuführen ist. Bei den Grünen zeigt sich ein klarer inhaltlicher Schwerpunkt: Ihre Mitglieder bringen überdurchschnittliche Expertise in Ausschüssen zu Umwelt, Klimaschutz, Naturschutz und

**Erfahrungsniveau nach Ausschuss und Parteizugehörigkeit**

|  | AfD        | B90/Grüne  | CDU/CSU    | Die Linke  | SPD        |
|--|------------|------------|------------|------------|------------|
| <b>Recht, Verwaltung &amp; Staat</b>                           | <b>2,3</b> | <b>1,7</b> | <b>1,6</b> | <b>0,6</b> | <b>1,9</b> |
| Digitales und Staatsmodernisierung                             | 1,3        | 0,8        | 0,6        | 0,7        | 2,2        |
| Innenausschuss   | 2,3        | 2,0        | 1,3        | 1,3        | 2,0        |
| Recht und Verbraucherschutz                                    | 2,9        | 3,0        | 2,9        | 0,5        | 2,4        |
| Verteidigungsausschuss   | 2,8        | 1,2        | 1,5        | 0,0        | 1,1        |
| <b>Wirtschaft, Finanzen &amp; Infrastruktur</b>                | <b>1,3</b> | <b>2,3</b> | <b>1,7</b> | <b>1,0</b> | <b>1,4</b> |
| Finanzausschuss  | 2,3        | 2,0        | 2,1        | 1,5        | 1,8        |
| Haushaltsausschuss   | 0,9        | 1,7        | 1,8        | 0,8        | 2,0        |
| Tourismus  | 1,0        | 2,5        | 1,0        | 0,0        | 1,7        |
| Verkehrsausschuss  | 0,3        | 3,0        | 1,4        | 0,3        | 1,0        |
| Wirtschaft und Energie   | 2,0        | 2,3        | 1,9        | 1,5        | 1,3        |
| Wohnen, Stadtentwicklung, Bauwesen und Kommunen                | 1,3        | 2,0        | 2,2        | 2,0        | 0,8        |
| <b>Gesundheit, Soziales &amp; Bildung</b>                      | <b>1,4</b> | <b>2,0</b> | <b>0,9</b> | <b>1,8</b> | <b>1,6</b> |
| Arbeit und Soziales  | 0,2        | 1,4        | 0,2        | 1,5        | 1,1        |
| Bildung, Familie, Senioren, Frauen und Jugend                  | 1,6        | 2,2        | 0,9        | 1,3        | 1,9        |
| Kultur und Medien  | 2,0        | 1,7        | 0,8        | 2,0        | 1,3        |
| Gesundheit   | 1,7        | 2,6        | 1,7        | 2,5        | 2,1        |
| <b>Natur, Umwelt, Globales &amp; Wissenschaft</b>              | <b>1,2</b> | <b>1,6</b> | <b>1,1</b> | <b>0,9</b> | <b>1,7</b> |
| Auswärtiger Ausschuss  | 0,8        | 2,2        | 2,2        | 0,8        | 2,0        |
| Forschung, Technologie, Raumfahrt und Technikfolgenabschätzung | 2,0        | 0,5        | 0,3        | 1,0        | 2,0        |
| Landwirtschaft, Ernährung und Heimat                           | 1,7        | 2,8        | 1,6        | 1,7        | 1,0        |
| Umwelt, Klimaschutz, Naturschutz und nukleare Sicherheit       | 1,6        | 2,8        | 0,6        | 0,8        | 1,7        |
| Wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung                 | 0,0        | 0,0        | 1,0        | 0,5        | 2,0        |

Quelle: Andritzky/Issleib, 2025.

Landwirtschaft ein. Die SPD hingegen erreicht durchgehend hohe Erfahrungsniveaus über nahezu alle Fachbereiche hinweg. Die vergleichsweise niedrigen Erfahrungsniveaus bei der

Linken könnten methodisch verzerrt sein: Für einen Teil ihrer Abgeordneten lagen zum Zeitpunkt der Datenerhebung nur unvollständige biografische Angaben vor (Andritzky/Issleib, 2025a). Diese Lücken führen systematisch zu niedrigeren Erfahrungszuschreibungen im Rahmen der automatisierten Auswertung.

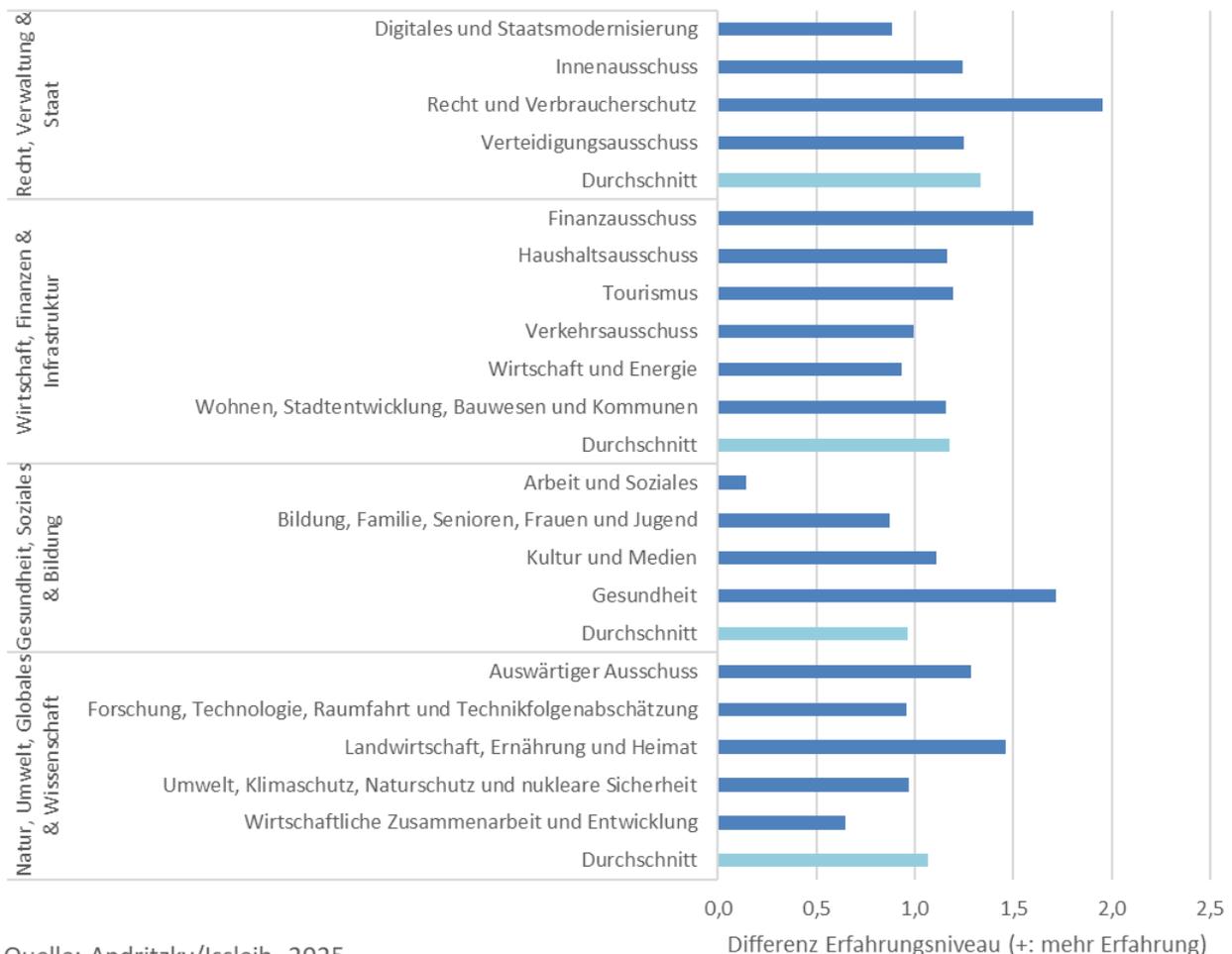
**Das Erfahrungsniveau der Parteien in Relation zu ihren Ausschusskollegen ist bei den Grünen im Durchschnitt höher, bei der Union im Durchschnitt niedriger.** Gemittelt über alle Ausschüsse liegt das Erfahrungsniveau der Mitglieder von Bündnis 90/Die Grünen um 0,4 über dem Durchschnitt der jeweiligen Ausschussmitglieder aller Parteien, das der Unions-Mitglieder 0,4 unter dem Durchschnitt. Bei anderen Fraktionen unterscheidet sich das Erfahrungsniveau nicht signifikant vom mittleren Erfahrungsniveau, welches im jeweiligen Ausschuss vorherrscht.

[Werden Fachleute in ihren Themen eingesetzt?](#)

**Fachliche Eignung scheint bei der Besetzung der Ausschüsse eine Rolle zu spielen.** Um dies zu überprüfen, vergleichen wir das durchschnittliche Erfahrungsniveau der Ausschussmitglieder mit dem Durchschnitt aller 477 Abgeordneten, die in einen Ausschuss entsandt wurden.

**In allen 19 untersuchten Ausschüssen liegt das durchschnittliche Erfahrungsniveau der Mitglieder über dem Gesamtdurchschnitt.** Im Mittel beträgt der Vorsprung etwa eine Erfahrungsstufe. Besonders deutlich fällt dieser Unterschied in Ausschüssen aus, die klar mit bestimmten Berufs- oder Ausbildungsprofilen verknüpft sind, etwa Juristinnen und Juristen im Rechtsausschuss. In Ausschüssen wie Arbeit und Soziales, deren thematische Breite sich weniger eindeutig mit einzelnen Berufsgruppen abbilden lässt, ist die Differenz hingegen geringer.

**Differenz des Erfahrungsniveaus in Ausschüssen gegenüber Grundgesamtheit**



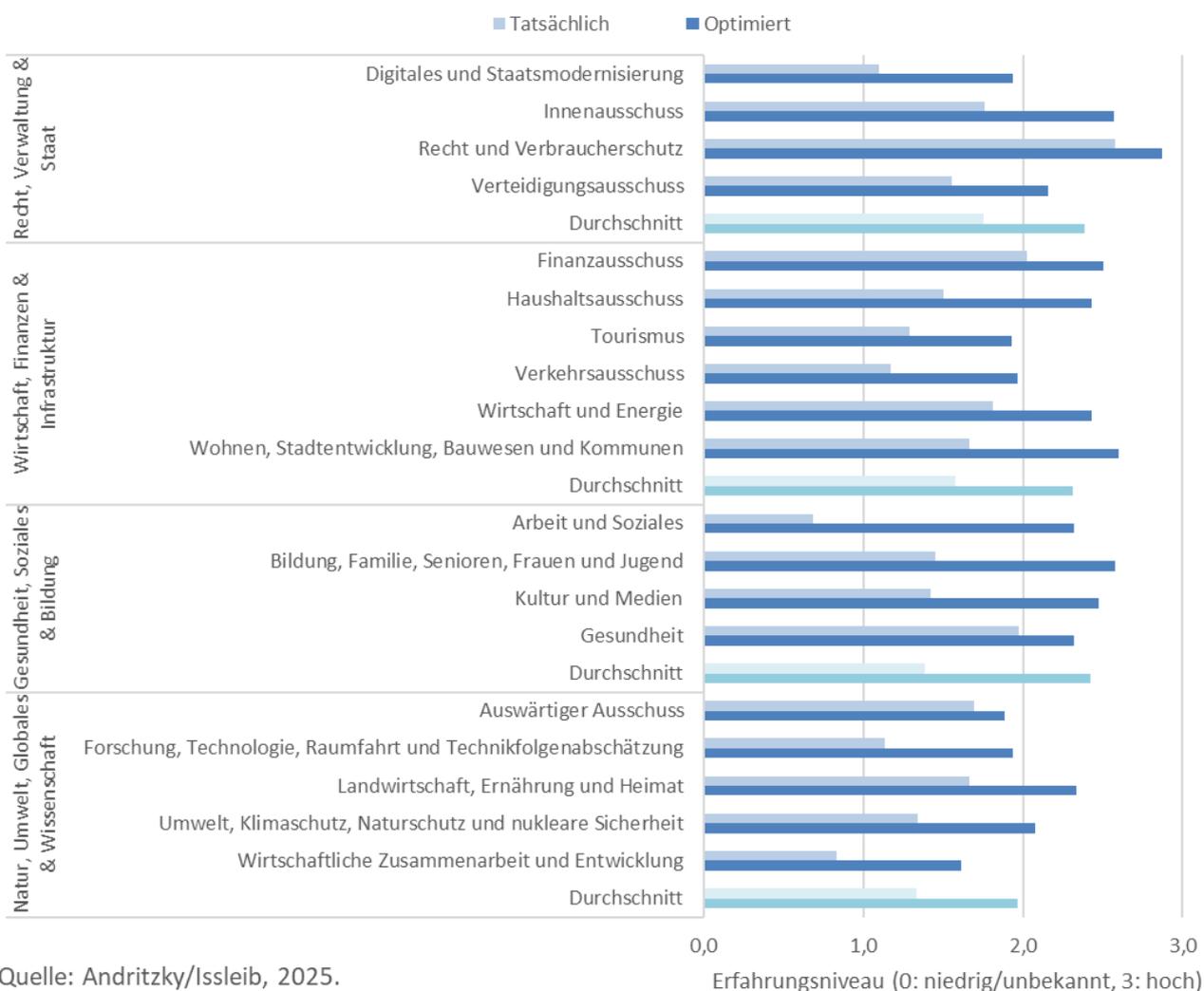
Könnte das vorhandene Erfahrungswissen der Abgeordneten besser genutzt werden?

**Eine alternative Ausschussbesetzung könnte das vorhandene Erfahrungswissen der Abgeordneten deutlich besser ausschöpfen.** Würde die Zuteilung der Sitze allein auf Grundlage der in dieser Studie gemessenen Erfahrungsniveaus unter Beibehaltung des Parteienproporz erfolgen, ließe sich der durchschnittliche Erfahrungswert von derzeit 1,5 auf 2,3 steigern. Wird die Skala von 0 bis 3 als Verhältnisskala interpretiert, entspräche dies einem Zuwachs an fachlicher Eignung um mehr als 50 Prozent.

**Eine optimierte Allokation der Abgeordneten nach fachlicher Eignung würde das durchschnittliche Erfahrungsniveau in vielen Ausschüssen deutlich erhöhen.** Den größten Effekt

hätte dies im Ausschuss für Arbeit und Soziales. Dort ließe sich der durchschnittliche Erfahrungswert von 0,7 auf 2,3 nahezu verdreifachen. Am geringsten wäre der Zugewinn im Auswärtigen Ausschuss, wo das Niveau lediglich um 0,2 Punkte steigen würde. Auch auf die Parteien bezogen zeigt sich Optimierungspotenzial. Für alle Fraktionen ließe sich das durchschnittliche Erfahrungsniveau steigern. Besonders stark wäre der Zuwachs für die CDU/CSU mit einem möglichen Anstieg des Erfahrungsniveaus von 0,9 Punkten. Den geringsten Anstieg würde die AfD mit 0,5 Punkten verzeichnen können.

## Erfahrungsniveau im Vergleich



**Dabei ist unbestritten, dass die fachliche Eignung nur eines von mehreren Kriterien bei der Besetzung von Ausschüssen darstellt.** Aspekte wie regionale Ausgewogenheit oder

innerparteiliche Erwägungen spielen ebenfalls eine zentrale Rolle. Dennoch zeigt die Anwendung unseres Algorithmus, dass die Ausschussbesetzung im Hinblick auf fachliche Kompetenz deutlich optimiert werden könnte. Selbst alternative Zielvorgaben – etwa die Minimierung der Varianz des Erfahrungsniveaus zwischen den Ausschüssen – führen zu einer signifikanten Verbesserung der fachlichen Passung innerhalb der jeweiligen Themenbereiche. Ein entsprechend verfeinerter Optimierungsansatz sollte daher zumindest als zusätzliche Entscheidungsgrundlage für die Allokation der Ausschussmitglieder dienen.

## Fazit

**Unsere Analyse zeigt, dass die Bundestagsausschüsse mit fachlich geeigneten Abgeordneten besetzt sind.** Grundlage dieser Einschätzung ist der Abgleich biografischer Daten mit berufs- und ausbildungsbezogenen Profilen, die als einschlägig für die jeweilige Ausschusstätigkeit gelten können. Die Ergebnisse deuten darauf hin, dass fachliche Qualifikationen bei der Ausschussbesetzung berücksichtigt werden.

**Die im Parlament vorhandene Expertise beeinflusst dabei maßgeblich die Zusammensetzung der Ausschüsse.** So erreicht der Rechtsausschuss – mit zahlreichen juristisch ausgebildeten Mitgliedern – den höchsten durchschnittlichen Erfahrungswert. Am unteren Ende liegt der Ausschuss für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung, dessen Themenbereich im Bundestag kaum durch berufliche Vorerfahrung abgedeckt wird. Diese strukturelle Unwucht sollte den Fraktionen bewusst sein. Sie wirft die Frage auf, ob – in Analogie zur Privatwirtschaft – gezielte Weiterbildung, Rotation oder die Einbindung externer Fachleute dazu beitragen können, bestehende Kompetenzlücken auszugleichen.

**Zugleich zeigt unsere Analyse, dass eine alternative Zuordnung – abgeleitet von einem rein erfahrungsbasierenden Allokationsalgorithmus – das durchschnittliche Erfahrungsniveau um die Hälfte erhöhen könnte.** In der von uns angewandten Optimierung steigert sich das durchschnittliche Erfahrungsniveau in Ausschüssen von 1,6 auf 2,3 auf der Skala von 0 bis 3. Das Heben dieses ungenutzten Potenzials könnte eine Antwort auf die verbreitete Kritik an

fachlichen Kompetenzdefiziten in politischen Institutionen bergen. Unsere Analyse möchte daher den Anstoß geben, fachliche Erfahrungen konsequent zu erheben und durch geeignete Allokationsalgorithmen in die Entscheidungen über Ausschussbesetzungen einfließen zu lassen.

## Über die Zukunft-Fabrik.2050

Die Zukunft-Fabrik.2050 ist ein Thinktank aus dem Umfeld der Universität St. Gallen mit dem Ziel, langfristiges Denken und Handeln in Politik, Wirtschaft und Gesellschaft zu fördern. Die Zukunft-Fabrik.2050 ist eine unabhängige Initiative getragen von Ehrenamtlichen. Sie führt Konferenzen und Diskussionsveranstaltungen durch und erstellt wissenschaftliche Analysen und Meinungsartikel.

## Über die Autoren

**Dr. Jochen Andritzky** ist Mitinitiator der Zukunft-Fabrik.2050. Der an der Universität St. Gallen lehrende Volkswirt war zuvor Generalsekretär des Sachverständigenrat Wirtschaft (Wirtschaftsweise).

**Dr. Steffen Issleib** ist Fellow der Zukunft-Fabrik.2050. Issleib promovierte an der London School of Economics (LSE) zu selbstlernenden Prozessen in der Spieltheorie und ist Experte für die Automatisierung von Prozessen durch Künstliche Intelligenz mit Fokus auf Verlässlichkeit und Erklärbarkeit.

## **Literatur**

Andritzky, J. & Issleib, S. (2025a): Die Kandidaten zur Bundestagswahl: Politikprofis und Beamte? Zukunft-Fabrik.2050 Analyse verfügbar unter [https://www.zukunftfabrik2050.de/wp-content/uploads/2025/02/ZF2050-Kandidatenanalyse-BTW25-2025\\_02\\_15.pdf](https://www.zukunftfabrik2050.de/wp-content/uploads/2025/02/ZF2050-Kandidatenanalyse-BTW25-2025_02_15.pdf).

Pellaton, P. (2024): Lawmaking Behind Closed Doors: The Influence of Career-Committee Congruence on State Legislative Behavior, University of California, Davis.

Volden, C. & Wiseman, A. (2014): Legislative Effectiveness in the United States Congress, Cambridge University Press.